

REFERENZ

Martin Behaim-Denkmal

Sandsteinsockel, Granunterbau
2023-2023

Das Denkmal des in Nürnberg geborenen Seefahrers und Tuchhändlers Martin Behaim am Theresienplatz wurde im Jahr 1890 dort aufgestellt und zeigt ein überlebensgroßes Standbild des Mannes aus Bronze.

Die Figur befindet sich auf einem neugotischen Sandsteinsockel, der wiederum von aus Bronze gegossenen Personifikationen der Wissenschaft und des Handels zu beiden Seiten flankiert wird. An Ost- und Westseite sind verschiedene Wappen zu sehen - u.a. das von Martin Behaim selbst sowie der Stadt Nürnberg. Das gesamte Objekt ruht zudem auf einem dreistufigen Granunterbau.

Dunkle Oberflächenbeläge, Krusten, grünliche Verfärbungen, Rückwitterungen, oberflächliche Risse, schadhafte Altergänzungen uvm. machen die Restaurierung des Objektes erforderlich. Aufgabe und Ziel ist dabei besonders die Konsolidierung der aktiven Schäden und demzufolge der langfristige Substanzerhalt aller Natursteinelemente. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Bewahrung des vorhandenen Bestandes – besonders bei der Wiederherstellung eines homogenen Erscheinungsbildes.

Maßnahmen

- Reinigung
- Krustenreduktion
- Fugенbearbeitung
- Fehlstellenergänzung
- Überarbeitung von Altergänzungen
- Sicherung / Risschließung / Anböschен
- Retusche
- Instandsetzung des Stufenpostaments

Ort

Nürnberg

Datierung

1889/90

Auftraggeber

Stadt Nürnberg Hochbauamt - Abteilung
Kultur

Denkmalpflegerische Betreuung

Stadt Nürnberg, Bauordnungsbehörde,
Sachgebiet Denkmalschutz

Bearbeitungszeitraum

2023-2023

Material

Granit, Sandstein



Das Martin Behaim-Denkmal vor der Restaurierung mit sichtbaren Verfärbungen, Krusten und Oberflächenbelägen.



Der Granitunterbau mit schadhaftem Fugenbild und loser Stufe.



Der neugotische Sockel mit Altergänzungen, die sich farblich deutlich von dem verwendeten Naturstein abheben.



Nahaufnahme der schwarzen Krusten und oberflächennahen Auflagerungen, die das Erscheinungsbild des Natursteins fleckig und unruhig wirken lassen.



Fehlerhafte Ausführung einer Altergänzung: der Fugenschnitt wurde hier nicht berücksichtigt.



Ausarbeiten der fehlerhaften Altergänzung und Vorbereitung des Untergrundes für das Auftragen des Steinerfüllmörtels.



Fachgerechte Ergänzung der vormals fehlerhaften Alterergänzung unter Einhalten des vorgegebenen Fugenschnittes.



Ausbessern einer Fehlstelle sowie Ergänzung der Krabbe mit farblich und technisch angepasstem Mörtel.



Optische Verbesserung und Vereinheitlichung durch die Reinigung und Ausdünnung von Krusten an der Oberfläche des Sandsteins.



Detailaufnahme des Granitunterbaus nach dessen Restaurierung mit wiederhergestelltem Fugenbild.



Der neugotische Sandsteinsockel nach der Restaurierung mit homogenem Erscheinungsbild.



Ansicht des Denkmals nach dessen Restaurierung.

